

[Bonn, 23. Oktober 1859]

Sehr geehrter Herr Professor!

Verzeihen Sie zuerst meine etwas verspätete Antwort, die darin ihre Entschuldigung finden wird, daß ich Ihren sehr interessanten Vorschlag der Errichtung eines *Beethoven* Museums zuvor einer genauen Besprechung mit den hiesigen Musikfreunden vorbehalten wollte, ehe ich Ihnen eine Erklärung gäbe.¹ Das Welkefest² kam zuerst störend hinein, jetzt aber habe ich Gelegenheit finden können, von verschiedenen Seiten die Ansichten der maaßgebenden Personen einzuziehen, die sich dahin einigen, daß es vor Allem nöthig sey, die nähern Bedingungen zu kennen, unter denen Sie bereit seyen, Ihre Schätze der Stadt Bonn zu übertragen. Bei aller Bereitwilligkeit von meiner Seite, die Angelegenheit zu fördern, kann ich doch nicht umhin, diese Ansicht zu theilen, so daß wir also im Grunde noch immer auf derselben Stelle stehen, wo wir uns im Jahre 1855 befanden.³ Es wird Ihnen bei Ihrer großen Lebenserfahrung nicht auffallend sein, daß grade bei großen Cooperationen das richtige Anfangen einer Sache oft am Schwersten zu finden ist, namentlich wenn dasselbe mit Opfern verbunden ist. Sie werden daher wohl zunächst die Güte haben müssen, mir wenigstens die Grundzüge zu den künftigen Operationen anzugeben, wenn ich einen Feldzugsplan entwerfen soll. Auf den Entwurf der Büste kann ich vor der hand auch noch nicht reflectiren und bedauere daher den Künstler ohne Bescheid lassen zu müssen, ehe er *Frankfurt* verläßt.

Für Ihre freundlichen Mittheilungen über Ihren *Aschaffener* Besuch danke ich Ihnen recht herzlich. Genehmigen Sie die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung, mit [der] ich die Ehre habe zu zeichnen

L. Kaufmann

Bonn d. 23. *October* 1859

O. Jahn läßt freundlichst grüßen.

Quelle: Autograph, Beethoven-Haus Bonn (BH 213,128).

- 1 Ausgangspunkt dieser Überlegungen waren jene Teile des Beethoven-Nachlasses, die sich noch immer in Schindlers Besitz befanden und nicht bereits 1846 an die Königliche Bibliothek in Berlin verkauft worden waren. Siehe die Briefe 63 und 65 (Anm. 2).
- 2 Übertragung unsicher.
- 3 Siehe Brief 65.